

Grüne Projekte, tiefrote Zahlen

geschrieben von Admin | 21. Oktober 2014

von Alexander Wendt

Trotz Milliarden-Subventionen – viele Windkraftanlagen vernichten Geld.
Trotzdem trommeln Fondsverkäufer und Politiker unverdrossen weiter

Über die Illusion, 80-100 des Stroms über alternative Energien erzeugen zu können

geschrieben von Admin | 21. Oktober 2014

von Erhard Beppler

eine Quantifizierung der unumgänglichen Stromspeicherung zum Gelingen der Energiewende 2010/2011

Fracking – kann die Politik noch sachbezogen handeln?

geschrieben von Admin | 21. Oktober 2014

von Horst Rüter

Erdöl und Erdgas haben sich über Jahrmillionen aus biologischen Stoffen gebildet, je nach Umgebungsbedingungen in Kohleflözen oder in Tonsteinen – Gesteinsschichten, die wir daher auch „Muttergesteine“ nennen. Sie bilden dort sog. „primäre“ Lagerstätten.

Mietervertreibung für das Klima –

Eine weitere Folge der Energiewende

geschrieben von Admin | 21. Oktober 2014

von Günter Keil

Wesentliche Komponenten der Energiewende sind die Energie-Einspar-Verordnung EnEV (1), die auf dem Energie-Einsparungs-Gesetz EnEG beruht, und das Erneuerbare-Energien-Wärme-Gesetz EEWärmeG (12).

Wie bei dem EEG und der Energiewende werden die erforderlichen Kosten zur Umsetzung von der Regierung und den Profiteure klein geredet oder verschwiegen. Durch die Verordnung und das Gesetz sollen den Verbrauch von vorwiegend fossilen Energieträgern für das Heizen privater und öffentlicher Gebäude vermindern und damit der geplanten Absenkung der CO₂-Emissionen dienen. Die EnEV wurde 2002 erlassen. Zwischenzeitlich wurde sie mehrfach mit dem Ziel novelliert, zuletzt 2013, insbesondere die Forderungen an die Wärmedämmung und die Heizsysteme der Gebäude, weiter zu verschärfen .

Wie deutsche „Qualitätsmedien“ Ruf und Auflage ruinieren

geschrieben von Admin | 21. Oktober 2014

Von Michael Limburg

Die deutschen „Qualitätsmedien“ und Ihre Auflagenentwicklung

Seit Jahrzehnten berichten deutsche Medien – von vielen immer noch, vor allem von sich selbst, fälschlich als Qualitätsmedien wahrgenommen, seit Jahrzehnten sehr häufig und dazu oft noch vorsätzlich falsch über die Gründe des Klimawandels. Ich habe mir daher die Mühe gemacht und Beispiele dieser Berichterstattung mit den Auflagenzahlen verglichen. Diese kennen nur eine Richtung – nach unten. Ob da ein Zusammenhang besteht? Urteilen Sie selbst.